

Herbert Lippert singt Mendelssohn

Zug Am kommenden Samstag geben die Kammer Solisten Zug kurz entschlossen ein sogenanntes Pop-up-Konzert in der Pfarrei Guthirt. Dazu haben sie mit Herbert Lippert einen prominenten Gast dabei. Der bekannte österreichische Tenor ist Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper, Kammersänger und auch Maler. Da Herbert Lippert aus Wien anreist, um im Rahmen des Märliisunntig mitzuwirken, hat sich das Ensemble spontan zu diesem «ausserplanmässigen» Adventskonzert entschieden. An zwei Konzerten am kommenden Samstag singt Herbert Lippert romantische Lieder aus der Feder von Felix Mendelssohn und seiner Schwester Fanny.

Die Konzerte finden statt am **Samstag, 5. Dezember**, um 13.30 und 15.30 Uhr im Saal des Pfarreizentrums Guthirt in Zug. Es sind 50 Besucher pro Konzert zugelassen. Der Eintritt ist kostenlos (Kollekte). Bitte um Platzreservation unter www.kammersolisten.ch (fae)

Adventsstimmung auf der Leinwand

Kino Die Zuger Kinos lassen sich die Festtagsstimmung nicht verderben und bringen ab dem 4. Dezember eine Auswahl der beliebtesten Weihnachtsfilme auf die Leinwand. Ergänzt werden die Repräsentitel durch drei Specials, welche von Filmwissenschaftler Oswald Iten präsentiert werden. Programm unter www.kinozug.ch/advent. (fae)

Die Liedermacher sind wieder da

Zug Das «Liederlich»-Festival feiert sein 5-jähriges. Die Freude ist trotz der erschwerten Umstände gross. Das Konzept bleibt: eine Bühne, ein Abend und eine Handvoll Künstler, die sich gegenseitig das Wort geben und die Instrumente aus der Hand nehmen. Gastgeber ist wie immer Liedermacher und Kabarettist Reto Zeller.

Nicht wie geplant teilnehmen können die deutschen Künstler Axel Plätz und Fabian Lau. An deren Stelle steht Res Wepfer, Kopf des legendären Pfannestil Chamber Sextet und Preisträger des Salzburger Stiers, auf der Bühne.

Der Ostschweizer Christian J. Käser ist das Improvisationstalent der Schweizer Liedermacherszene. Aus dem Stegreif und auf Zuruf des Publikums lässt er auf beeindruckende Weise spontan gedichtete Lieder entstehen. Wer Käser zum ersten Mal hört, kann kaum glauben, dass diese Songs live am Entstehen sind. Und Remo Zumstein aus Burgdorf ist der Spezialgast des Programms. Er brachte 2018 im Final der internationalen Poetry-Slam-Meisterschaft mit seinen abstrus-komischen Texten sogar das Hallenstadion zum Toben.

Das Liederlich 2020 findet statt am **Freitag, 4. Dezember**, um 20 Uhr im Kulturzentrum Galvanik, Zug. Vorverkauf unter www.liederlich.ch. (fae)

Von Manhattan fasziniert

Die neuen Fotografien des Zuger Künstlers Jonas Burkhalter drehen sich in erster Linie um die Stadt, die – unter normalen Umständen – niemals schläft. Und mit seinen Objekten sucht er nach den grossen Zusammenhängen.

Monika Wegmann

Die farbigen und grossformatigen Fotos aus Manhattan der Serie «Worlds 2000» fallen sofort auf. Sie füllen eine ganze Wand und zeigen hohe Gebäude mit berühmten Fassaden an den bekannten Plätzen, die das Stadtbild von New York prägen.

Doch dort in Manhattan, wo sich normalerweise Menschenmassen und Touristenströme finden, herrscht nun bis auf wenige Personen und Fahrzeuge eine überraschende Leere. Die durch Corona bedingte Situation ermöglichte Jonas Burkhalter eine ungewohnte Sicht auf diesen Stadtteil und seiner vielfältigen Architektur. Von März bis August dieses Jahres – während des Lockdown – hat er solche Momente auf seinen Rundgängen mit der Kamera festgehalten. «In den letzten Jahren war ich schon mehrmals in Manhattan. Doch diese Situation an den typischen Touristenorten, zu denen ich sonst eigentlich nicht hingehe, wirkte durch ihre leeren Schluchten und geschlossenen Läden fast schräg», erzählt der Künstler an der Vernissage in der Galerie Billing. Es ist nicht nur die Architektur, die ihn an dieser Stadt besonders interessiert, sondern er nimmt – wie ein sensibler Beobachter – auch ihre Atmosphäre wahr. Und Burkhalter erläutert, dass er die meisten Arbeiten für die Recherche mit einer digitalen Kamera aufgenommen hat. Die analoge Kamera, bei der das Negativ etwa eine Seite gross sei, setze er nur selten ein. In der Ausstellung zeigt er einen solchen grossformatigen Pigmentprint vom Time Square.

Vielseitige Arbeitsgebiete

Der 37-jährige ist ein vielseitiger Künstler, der sich medienübergreifend forschend neben der Fotografie mit Malerei beschäftigt und Objekte erschafft. «Es interessiert mich, verschiedene



Jonas Burkhalter (37) bespielt mit seinen Fotografien und Objekten die Räume der Galerie Billing Bild. Bild: Roger Zbinden (28. November 2020)

kreative Funktionen auszuloten», sagt er. So hat er aus den Buchstaben NYC Mixed-Media-Objekte auf Wabekarton realisiert, wobei seine Erfahrung mit Design durchschwingt.

Und in der Raummittelpunkt sind die mannshohen Figuren aus demselben Stamm einer Weisstanne nicht zu übersehen, auf denen Richtungspfeile gestalterische Elemente bilden. «Mit der Kettensäge habe ich sie bearbeitet, sodass die einzelnen Teile aneinander lehnen können.» Die Arbeit «Opportunity» zeigt auf einer Dreischicht-Holzplatte locker angeordnete Thuja-Stämme. «Mit den gewachsenen Strukturen will ich einen Denkanstoss geben, denn auch die Komplexität der Natur spielt

«Der Besucher kann eigene Gedanken spielen lassen.»

Jonas Burkhalter

bei meiner prozessorientierten Arbeit eine Rolle. Und der Besucher kann eigene Gedanken spielen lassen.»

Überhaupt interessiert sich Jonas Burkhalter für grosse Zusammenhänge. Symbolisch und mit einem zwinkernden Auge lässt er fünf Weltkugeln aus Plastik zwischen den Kunstwerken herumtanzen. «Ich möchte begreifen, wie die Welt und ihre Systeme funktionieren. Darum erstelle ich keine Abbilder der Natur und arbeite weniger themenspezifisch. Das «Manhattan-Project» ist noch nicht ganz abgeschlossen, die analoge Serie möchte ich noch vertiefen. Dank dem Zuger Werkjahr in 2019 bin ich nicht so unter Druck.»

Der 1983 in Zug geborene und heute in der Region Zürich wohnhafte Jonas Burkhalter arbeitet seit seinem Abschluss 2010 als Master of Fine Arts an der Hochschule Luzern im Bereich Design & Kunst als freischaffender Künstler. Er hat seine Arbeiten bereits in verschiedenen Kunsträumen und Museen in der Schweiz präsentiert. Ab 5. Dezember ist er zudem an der Ausstellung «Zentral» im Kunstmuseum Luzern beteiligt.

Hinweis

«Zyt, Quadrat» von Jonas Burkhalter soll bis Ende Januar 2021 laufen. Galerie Billing, Haldenstrasse 1, Baar. Offen Mo, Do, Fr 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

Zuger Grafikdesigner gewinnt wiederholt US-Award

Eine Karikatur vom Zuger Grafikdesigner Urs J. Knobel ist in New York ausgezeichnet worden.

Ehre für den Zuger Grafikkünstler und Illustrator Urs J. Knobel: Zum wiederholten Male ist in New York eine seiner Arbeiten von AI-AP prämiert und ausgezeichnet worden. AI-AP steht für American Illustration and American Photography. Gegründet in den 1980er-Jahren, gehört AI-AP heute zu Amerikas führenden Portalen, was Illustration und Fotografie angeht, es präsentiert und prämiert regelmässig die besten Arbeiten von etablierten wie auch aufstrebenden Newcomern.

Auch heuer sind – im Rahmen der «American Illustration 39» – wieder die überzeugendsten Arbeiten prämiert worden: Von 7000 Einsendungen haben es 415 geschafft.



Bild links: Urs J. Knobel (mit Brille) mit Mark Heflin, Herausgeber und Direktor von AI-AP. Bild rechts: Knobels Karikatur von Boris Johnson ist eine der prämierten Arbeiten 2020.



Bilder: PD/Urs J. Knobel

Unter diesen Auserkorenen ist auch Urs J. Knobels Porträt von Boris Johnson. Comichaft stellt er den Britischen Premierminister auf seinem eigenen Kopf und über dem Big Ben stehend dar. AI-AP interpretiert die Karikatur dahin gehend, dass die Persönlichkeit des extrem unter Druck stehenden Politikers zunehmend zu einem Problem wird, dies so weit, dass er gar zu seinem eigenen Todfeind wird. Das Königreich und die Europäische Union, der Brexit, das Parlament – alles lastet schwer auf ihm. Doch wie die Proportionen in der Illustration suggerieren, liegt der Hund nicht im Westminster Palace begraben, sondern bei Johnson selbst.

Das Johnson-Porträt von Knobel ist Mitte November im Rahmen der offiziellen Präsentation und Ausstellung der ausgezeichneten Arbeiten vorgestellt worden. Die Kollektion erscheint in Buchform.

Urs J. Knobel ist in Zug geboren. An der Kunstschule Luzern hat er Grafikdesign studiert und sich anschliessend in London weitergebildet. Danach arbeitete er als Grafikdesigner und Art Director bei namhaften Agenturen. Heute ist Knobel tätig als Illustrator, Art Director, Grafikdesigner und Maler.

Andreas Faessler

Hinweis

www.ursjknobel-art.ch